Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 136. Mittwoch, 14. Juni 1871.

Deutschland.

** **Berlin**, 11. Juni. Der Kaiser von Rußland hat gestern früh 11 Uhr vom Anhaltischen Bahnhofe aus die Hauptstadt wieder verlassen; der Kaiser und König, sowie sämmtliche Prinzen hatten sich in russischen Uniformen auf dem Perron versammelt und Ersterer seinen hohen Gast selbst aus dem Palais Unter den Linden zum Bahnhofe geleitet. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird unser Kaiser den Besuch des Czaren schon in der Woche nach dem Einzuge durch einen kurzen Gegenbesuch in Ems erwidern, aus welcher Nachricht wohl das Gerücht von dem baldigen Antreten der Badereise des Kaisers entstanden sein mag, woran jedoch frühestens in den allerletzten Tagen des Juni zu denken ist. — Die neulich betreffs der Dotations-Angelegenheit auch an dieser Stelle ausgesprochenen Vermuthungen beginnen bereits sich zu verwirklichen: es ist im Bundesrath in diesen Tagen ein Antrag vorgelegt worden, welcher ebenso dem Bunsen'schen Antrage bezüglich der Unterstützung von Reservisten, wie den Wünschen der Regierung entspricht. Es sind 4 Millionen zu Dotationen an die hervorragenden Heerführer und der gleiche Betrag für die Unterstützung derer bestimmt, welche durch Einziehen zur Truppe beim plötzlichen Ausbruche des Krieges brodlos geworden sind. Es sollen von den höheren Truppenführern keineswegs nur preußische, sondern auch baiersche rc. berücksichtigt werden. Namen sind noch nicht genannt; doch greift man kaum fehl, wenn man an die Generale Manteuffel, Goeben, Werder denkt, vielleicht an Voigt-Rhetz und Kirchbach und an Tann, Hartmann und die hervorragendsten Generalstabschefs, wie Blumenthal, Stiehle und Lesczinski. Die für die Reservisten bestimmten 4 Millionen werden den einzelnen Regierungen vom Reich und in Preußen den Provinzen überwiesen werden. — Das Central-Büreau des Zollvereins hat die provisorische Abrechnung der gemeinschaftlichen Einnahmen an Salzsteuer für das erste Quartal 1871 aufgestellt; nach derselben sind im Zollverein an Salz überhaupt 741,100 Centner bei den Salzsteuerämtern auf den Salzwerken und 508,518 Ctr. bei den nicht an Salzwerksorten befindlichen Steuerstellen versteuert worden. Die Brutto-Einnahme von der Salzsteuer betrug circa 2,507,007 Thlr. und nach Abzug der Kosten 2,491,369 Thlr. Davon hat eingenommen Norddeutschland 1,703,513 Thaler, Baiern 429,584 Thlr., Würtemberg 141,554 Thlr., Baden 106,745 Thlr., Südhessen 63,073 Thlr. Die Antheile betragen für Norddeutschland 1,918,877 Thlr., für Luxemburg 13,006, Baiern 313,819 Thlr., Würtemberg 115,675 Thlr., Baden 93,273 Thlr., Südhessen 36,749 Thlr. Es haben mithin von ihren Einnahmen herauszuzahlen: Baiern 115,765 Thlr., Würtemberg 25,779 Thlr., Baden 13,502 Thlr., Südhessen 26,324 Thlr., und dagegen empfangen Norddeutschland 168,364 Thlr. und Luxemburg, das keine Einnahmen hatte, 13,006 Thlr.

Berlin, 12. Juni. Ueber den am 16. Juni d. J. erfolgenden Einmarsch der aus dem Felde zurückkehrenden Truppen in Berlin und die im Anschluß hieran stattfindende Enthüllung des Denkmals Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. ist Allerhöchsten Orts Folgendes bestimmt worden:

Die zum Einmarsch bestimmten Truppen: das Garde-Korps (mit Ausnahme der Kolonnen), die aus der Armee kombinirten Abtheilungen und das aus dem Königs-Grenadier-Regiment (2. westpreußischen) Nr. 7 zusammengesetzte Bataillon, (welche letztere Truppen für die Zeit ihrer Anwesenheit in und um Berlin unter die Befehle des General-Kommandos des Gardekorps treten), stehen am 16. Juni cr. um 11 Uhr Vormittags auf dem Tempelhofer Felde, in der ihnen vom General-Kommando des Gardekorps näher anzuweisenden Aufstellung und zwar die 1. Garde-Infanterie-Division mit allen Waffen im 1., die 2. Garde-Infanterie-Division mit allen Waffen im 2., die Garde-Kavallerie-Division und Korps-Artillerie im 3. Treffen, das aus der Armee kombinirte Bataillon auf dem linken Flügel der 1., das Bataillon des Königs-Grenadier-Regiments (2. westpreußisches) Nr. 7 auf dem linken Flügel der 4. Garde-Infanterie-Brigade, die kombinirte Eskadron links von der Kavallerie der 1. Garde-Infanterie-Division. Die hier befindlichen erbeuteten 81 französischen Adler, Fahnen und Standarten stehen auf dem rechten Flügel des 1. Bataillons 1. Garde-Regiments zu Fuß und marschiren später an der Tete desselben. Eine Kompagnie der Ersatz-Truppen des Gardekorps holt dieselben ohne Honneurs aus dem Zeughause ab und übergiebt sie auf dem Platze dem 1. Garde-Regiment z. F. Zum Tragen dieser Trophäen kommandirt das kombinirte Bataillon 12 Unteroffiziere, darunter 1 baierischen, 1 sächsischen, 1 würtembergischen, 1 badischen und 1 hessischen, die sonst erforderlichen Unteroffiziere hat das Gardekorps zu stellen und angemessen zu vertheilen.

Am rechten Flügel des 1. Treffens stehen den Truppen zunächst: die hier anwesenden Offiziere des Kriegsministeriums und des Generalstabes, welche dem großen Hauptquartiere Sr. Maj. des Kaisers und Königs angehörten, sowie die hier anwesenden Generalstabs-Offiziere und Adjutanten rc. der höheren Kommandostäbe (Ober-Kommandos, General-Inspektionen), denen die konsultirenden Chirurgen, Armee-General-Aerzte, der Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege und die Armee-Delegirten des Johanniter- und Maltheser-Ordens hinzutreten können, in drei Gliedern geordnet und vor der Front derselben die Generallieutenants v. Blumenthal, v. Podbielski, v. Stosch und Generalmajor v. Stiehle. Rechts davon die hier anwesenden Herren Generale und Stabs-Offiziere, sofern sie beritten sind. Alle übrigen Offiziere der Garnison nehmen zu Fuß vor Beginn des Einmarsches auf dem Trottoir zwischen dem Palais Sr. Majestät und Opernhaus, die Kaiserlich russische Deputation, sowie die hier befohlenen Deputationen der Marine, des Sanitäts-Korps und der Feldbeamten zwischen der Universität und der Königswache nach Anordnung des Gouvernements ihre Aufstellung. Sobald Se. Maj. der Kaiser und König vor der Front eintreffen, werden die Honneurs im Ganzen gemacht und es wird 3 Mal Hurrah! gerufen, wonach mit Ausnahme der 1. Garde-Infanterie-Brigade geschultert wird. Später erfolgen die Honneurs bei der Infanterie: Brigadeweise, bei der Kavallerie: Regimenterweise, bei der Artillerie: im Ganzen.

Nach dem Abreiten ihrer Front, wobei nur die Königlichen Prinzen, die fürstlichen Personen, die Generale und die unmittelbare Umgebung Sr. Maj. Allerhöchstdemselben folgen, setzt sich die Infanterie der 1. Garde-Division inkl. des kombinirten Bataillons nach der Berlin-Tempelhofer Chaussee in Marsch, formirt sich auf derselben am Steuergebäude in Sektionen und erwartet daselbst das Eintreffen Sr. Majestät.

Es folgen successive die Kavallerie dieser Division, die kombinirte Eskadron und die Artillerie dieser Division, alsdann ebenso formirt die 2. Garde-Infanterie-Division (inkl. der kombinirten Abtheilungen), nach dieser die Garde-Kavallerie-Division, dann die Korps-Artillerie und zuletzt die Deputationen der Trains, der Sanitäts-Detachements rc.

Den Einmarsch selbst, welcher die Königgrätzerstraße entlang durch das Brandenburger Thor und die Linden-Promenade erfolgt, eröffnen, geführt vom General-Feldmarschall Graf Wrangel (bei dessen etwaiger Behinderung vom Gouverneur, General der Infanterie Freiherrn v. Canstein) alle nicht mobil gewesenen Generale und Stabsoffiziere, welche sich auf dem rechten Flügel der Aufstellung befanden.

Es folgen demnächst in Abständen von etwa 10 Schritten: Die Offiziere des Kriegsministeriums und des Generalstabes des großen Hauptquartiers und der Armee-Oberkommandos, an deren Tete die Generale v. Blumenthal, v. Podbielski, v. Stosch und v. Stiehle. Die Adjutanten der höheren Kommandostäbe (Ober-Kommandos, General-Inspektionen), welchen die konsultirenden Chirurgen und Armee-Generalärzte, der Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege und die Armee-Delegirten des Johanniter- und Maltheser-Ordens sich anschließen können. Die Adjutanten der Königlichen Prinzen und anwesenden Fürsten.

Ferner: Die hier anwesenden mobilen resp. mobil gewesenen Generale und Stabs-Offiziere, soweit ihnen nicht besondere Plätze angewiesen worden.

Die General-Adjutanten, Generale à la suite und Flügel-Adjutanten Sr. Majestät.

Die General-Gouverneure: Feldmarschall Herwarth v. Bittenfeld, General der Infanterie Vogel v. Falckenstein, General der Infanterie v. Bonin, Generallieutenant v. Rosenberg-Gruszczynski, General-Lieutenant v. Fabrice.

Die hier anwesenden kommandirenden Generale und General-Inspekteure: Prinz Georg von Sachsen, v. Hindersin, v. Alvensleben I., v. Voigts-Rhetz, v. Tümpling, v. Zastrow, v. Manstein, v. Hartmann, v. d. Tann, v. Fransecky, v. Kirchbach, v. Werder, Hann v. Weyhern, v. Bose, v. Alvensleben II. und v. Kamecke.

Die hier anwesenden Ober-Befehlshaber: Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Königl. Hoheit, Kronprinz von Sachsen, Königl. Hoh., Feldmarschall v. Steinmetz, General der Kavallerie Frhr. v. Manteuffel.

Unmittelbar vor Sr. Majestät dem Kaiser und Könige: Reichskanzler Fürst Bismarck, Chef des Generalstabes der Armee, General der Infanterie Graf v. Moltke, Kriegsminister, General der Infanterie v. Roon.

Zunächst hinter Sr. Majestät: die Feldmarschälle: Kronprinz des deutschen Reichs und Kronprinz von Preußen Kaiserl. und Königl. Hoheit, und Prinz Friedrich Karl von Preußen Königl. Hoheit.

Hinter diesen die Prinzen des Königl. Hauses und die fürstlichen Gäste Sr. Majestät, dahinter der General-Adjutant und Flügel-Adjutant vom Dienst.

Die Truppen.

Der Vorbeimarsch findet an der Blücher-Statue statt, und zwar die Infanterie: in Kompagnie-Fronten, die Kavallerie: in halben Eskadrons, die Artillerie: in Batterie-Fronten.

Während des Vorbeimarsches nehmen die Kgl. Prinzen und die hier anwesenden Fürsten hinter Sr. Majestät Aufstellung, rechts neben den Fürsten die Generalität, rechts von dieser die Suiten und zwar bis zur Rampe des Palais Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Der ganze Platz zwischen den Trottoirs ist für den Vorbeimarsch unbedingt freizulassen.

Die nicht an der Enthüllungsfeier betheiligten Truppen rücken, gleich nachdem sie defilirt sind, durch die ihnen von dem General-Kommando des Garde-Korps genau zu bezeichnenden Straßen in ihre Quartiere ab und haben den Platz bis zur Schloßbrücke schnell frei zu machen.

Unmittelbar nach Beendigung des Vorbeimarsches findet die Enthüllung des Denkmals Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. im Lustgarten statt. Zur Beiwohnung dieser Feier ist von jeder Garde-Infanterie-Brigade ein Bataillon derartig zu kombiniren, daß das ältere Regiment die 1. und 9., das jüngere die 1. und 5. Kompagnie dazu abgiebt. Der älteste Regiments-Kommandeur der Brigade kommandirt das Bataillon. Die 1. und 9. Kompagnie des Garde-Füsilier-Regiments und die ersten Züge des Garde-Jäger-, Garde-Schützen- und Garde-Pionier-Bataillons bilden ein Bataillon zu 7 Zügen, welches der Kommandeur des Garde-Füsilier-Regiments kommandirt.

Die 1. Kompagnie des aus dem Königs-Grenadier-Regiment (2. westpreußischen) Nr. 7 zusammengesetzten Bataillons tritt als 9. und 10. an die Queue des aus der Armee kombinirten Bataillons, welches somit aus 10 Zügen gebildet wird und unter Kommando des Oberst v. L'Estocq verbleibt.

Aus den 8 Garde-Kavallerie-Regimentern sind vier Eskadrons derartig zu formiren, daß das Regiment der Gardes du Korps und das Garde-Kürassier-Regiment die 1., die beiden Garde-Dragoner-Regimenter die 2., das Garde-Husaren-Regiment und 1. Garde-Ulanen-Regiment die 3., und das 2. und 3. Garde-Ulanen-Regiment die 4. Eskadron durch Abgabe des 1sten und 2ten Zuges der 1. Eskadron jeden Regiments zusammensetzen; der älteste Regiments-Kommandeur der betreffenden beiden Kavallerie-Regimenter kommandirt diese Eskadron. Die aus der Armee kombinirte Eskadron tritt als 5. Eskadron hinzu.

Das Garde-Feld-Artillerie-Regiment giebt die 1. schwere und 1. reitende Batterie, welchen die kombinirte Batterie hinzutritt und zwar die Artillerie zu Fuß und ohne Geschütze, kommandirt vom Regiments-Kommandeur des Garde-Feld-Artillerie-Regiments.

Das Garde-Train-Bataillon deputirt 1 Zug zu Fuß, der mit der Deputation des Trains aus der Armee eine Kompagnie formirt, welche der Kommandeur des Garde-Train-Bataillons kommandirt.

Die Fahnen und Standarten des Gardekorps und der kombinirten Abtheilungen der Armee sind sämmtlich zur Stelle. Die Musik und Spielleute des 1. Garde-Regiments zu Fuß, des 4. Garde-Grenadier-Regiments Königin und des Königs-Grenadier-Regiments (2. westpreußischen) Nr. 7, sowie die Trompeter des Regiments der Garde du Korps und des Garde-Husaren-Regiments stehen in der Front der Truppen, welche die in dem betreffenden Plane eingezeichnete Aufstellung in Zug-Kolonnen einzunehmen haben.

Die sämmtlichen Truppen der Aufstellung kommandirt Se. Königliche Hoheit der Prinz August von Würtemberg, kommandirender General des Gardekorps, unter demselben die Infanterie General-Lieutenant v. Pape, Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, die Kavallerie, die Artillerie und den Train General-Lieutenant Graf v. d. Goltz, Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division. Bis zum Eintreffen des General-Lieutenants Grafen v. d. Goltz hat General-Lieutenant v. Pape die Aufstellung der Truppen zu ordnen.

Die sämmtlichen nicht in der Front befindlichen Musik- und Trompeter-Chöre des Gardekorps stehen unter Leitung eines vom General-Kommando des Garde-Korps zu bestimmenden Stabs-Hautboisten in der Vorhalle des alten Museums, während auf der Treppe des Museums Deputationen der Invaliden des hiesigen Invalidenhauses, die Schloßgarde-Kompagnie und Leib-Gendarmerie, bestehend aus den Mannschaften, welche noch unter König Friedrich Wilhelm III. gedient haben, aufzustellen sind.

Für die nicht dienstlich betheiligten und disponiblen Offiziere des Gardekorps und die Offiziere der Berliner Garnison, wird die größere Terrasse des K. Schlosses freigehalten werden.

Die Herren Staats-Minister, begleitet von denjenigen Räthen ihrer Ministerien, welche zu der für den 3. August v. J. gebildeten Immediat-Kommission gehörten, die Deputationen der Stadt, der Geistlichkeit rc., sowie diejenigen Personen, deren Anwesenheit Seine Majestät vielleicht noch besonders befehlen sollten, und auch die von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland entsendete Deputation werden Platz in unmittelbarer Nähe des Denkmals reservirt finden.

Wenn die Aufstellung beendigt ist, wird der kommandirende General des Gardekorps Sr. Majestät dem Kaiser und König Meldung erstatten lassen. Sobald Se. Majestät mit den Prinzen des Königl. Hauses und den fürstlichen Gästen rc. auf dem Platze erscheinen, wird — Gewehr auf — kommandirt, die eroberten französischen Adler, Fahnen und Standarten (deren Träger vor dem Denkmal, Front nach dem Königl. Schloß, in 3 Gliedern Stellung genommen hatten) werden auf das Piedestal desselben niedergelegt. Die Tambours des 1. Garde-Regiments zu Fuß schlagen zum Gebet, alle übrigen Tambours und Trompeter nehmen dies Signal sofort auf.

Der Dom-Chor leitet durch Gesang die Feier ein.

Der Feldprobst der Armee, Thielen, welcher seinen Stand auf dem steinernen Unterbau des Denkmals genommen hat, spricht ein kurzes Gebet.

Die Tambours schlagen ab.

Der Reichskanzler wendet sich an Se. Majestät mit der Bitte, den Befehl zur Enthüllung des Denkmals zu ertheilen.

Sobald dieser Allerhöchste Befehl ertheilt ist, fällt die Hülle des Denkmals.

Die dasselbe umgebenden Fahnen und Standarten werden gesenkt, die Truppen präsentiren und rufen: „Hurrah!" bis geschultert wird, die Tambours schlagen und die Musikchöre spielen: „Heil Dir im Siegerkranz".

Zugleich wird dieser feierliche Moment durch 101 Kanonenschüsse, welche in der Cantianstraße abgegeben werden und durch das Geläute aller Glocken der Stadt verkündet.

Zum Schluß der Feier intoniren die in der Vorhalle des Museums aufgestellten Musik- und Trompeter-Chöre den Choral: „Nun danket Alle Gott".

Hierauf erfolgt der Abmarsch der Truppen in die Quartiere.

Der Anzug der Truppen ist feldmäßig. Die mobilen resp. mobil gewesenen Generale erscheinen in der kleinen Generals-Uniform resp. in der Regiments-Uniform, aber mit Ordensband. Sämmtliche mobilen, resp. mobil gewesenen Offiziere mit Feld-Achselstücken, die nicht mobil gewesenen Generale und Offiziere im Parade-Anzuge mit Helmbusch und Epaulettes. Die Kadetten sind auf der Rampe des Kronprinzlichen Palais und bis zur Kommandantur aufzustellen, die Wallstraße muß jedoch freibleiben.

— Die „Milit. Bl." geben eine sorgfältig zusammengestellte Uebersicht der Verluste, welche das norddeutsche Heer an vor dem Feinde gebliebenen, in Folge von Verwundungen und anderen Krankheiten aus anderen Ursachen gestorbenen Offizieren, Offiziers-Aspiranten und in Offizierrang stehenden Militärpersonen der Linie und Landwehr während der Zeit vom 1. August 1870 bis 1. April 1871, also in einem achtmonatlichen Zeitraum, erlitten hat. Die Gesammtverluste betragen danach 1856 Personen und es vertheilt sich diese Summe auf Infanterie, Jäger und Schützen mit 1543, Kavallerie 122, Artillerie und Train 111, Ingenieurs und Pioniere 18, nicht regimentirte Offiziere 62; nach den Chargen geordnet, starben 11 Generale, 24 Obersten, 19 Oberst-Lieutenants, 77 Majors, 277 Hauptleute und Rittmeister, 1082 Premier- und Sekonde-Lieutenants, 168 Vice-Feldwebel und Vice-Wachtmeister, 163 Offizier-Aspiranten der Linie (Avantageurs, Fähnriche), 3 Geistliche, 25 Aerzte, 7 Militärbeamte. Die Zahl der hier mit eingerechneten, bei Landwehr-Truppentheilen gefallenen oder gestorbenen Landwehr-Offiziere beträgt 53. Der Verlust der einzelnen Korps (für Infanterie, Jäger und Schützen) beträgt: Gardekorps 171, erstes Armeekorps 89, zweites 71, drittes 203, viertes 108, fünftes 156, sechstes 20, siebentes 97, achtes 99, neuntes 129, zehntes 111, elftes 110, zwölftes 103; bei den in keines der vorgenannten Korps aufgenommenen Regimentern 19, 30, 81 und 87 überhaupt 31. Die absolut blutigste Schlacht war die bei Gravelotte (18. August), da von 38 Infanterie-Regimentern 204 Offiziere, also durchschnittlich fast 8 von jedem

Regiment, starben. Den relativ stärksten Verlust, und zwar mit über 10 an todten Offizieren pro Regiment, nämlich 222 Offiziere von 21 betheiligten Infanterie-Regimentern, brachte Vionville am 16. August. Gleich mit Gravelotte steht Wörth; es folgen mit durchschnittlich 7 Offizieren pro Regiment die Schlachttage von Saarbrücken am 6. und vor Metz am 14. August. Die relativ unblutigste Schlacht, zumal bei dem absolut größten Ergebnisse, war Sedan. Die größten Verluste an Offizieren etc. hatte das Infanterie-Regiment Nr. 16 mit 36, Nr. 46 mit 33, Nr. 8 und 52 mit je 28, 2. Garde-Regiment mit 26, Nr. 12 mit 25, Kaiser Franz mit 24, Nr. 48, 50 und 90 mit je 23, Nr. 11 mit 22, das 1. Garde-Regiment, Regiment Nr. 56, 83 und 95 mit je 21, das Garde-Schützenbataillon mit 13. Ohne Verluste an Offizieren etc. sind von der Infanterie die Regimenter Nr. 18 und 38, von der Kavallerie 25 Regimenter geblieben.

— **Deutscher Reichstag.** 54. Plenarsitzung vom 11. Juni.

Der Präsident **Simson** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Das Haus trat zunächst in die 3. Berathung des Militär-Pensionsgesetzes ein.

Abg. v. **Aretin** ist der Ansicht, daß es etwas Anderes sei, Entschädigungen für den letzten Krieg, und etwas anderes, Pensionen zu geben. Eine Trennung wäre im Interesse der Sache selbst gewesen. Redner erhebt eine Reihe von Bedenken, die sich zumeist auf Baiern und auf die Pensionirungsverhältnisse in der bairischen Armee beziehen. Er wird gegen das Gesetz stimmen, wenn nicht die bairischen Bevollmächtigten eine beruhigende Erklärung in Betreff der bairischen Hoheitsrechte geben können.

Minister v. **Pfretzschner** weist die Insinuation des Vorredners zurück, als hätten die bairischen Bevollmächtigten im Bundesrathe bei Berathung dieses Gesetzes nicht die Stellung eingenommen, welche den Verträgen entspreche; er geht auf die einzelnen Bestimmungen der Verträge ein und präzisirt die Haltung der bairischen Bevollmächtigten im Bundesrathe. Eine Trennung der Kriegs- von der Friedenspension war von vornherein ausgeschlossen; diese Stellung mußten die Bevollmächtigten acceptiren, wollten sie nicht die bairischen Invaliden auf 6 bis 7 Monate hinaus um die Wohlthaten dieses Gesetzes bringen.

Abg. Frhr. **Aretin** erklärt, daß auch er nicht die Absicht habe, die Entschädigung auch nur um einen Tag zu verzögern.

Es folgt die Spezialdiskussion.

Abg. v. **Bernuth** hat 30 Amendements Namens der freien Kommission gestellt, welche keine prinzipielle Bedeutung haben.

Abg. **Herz** wiederholt seinen Antrag zu §. 2, betreffend die Pensionirung der Offiziere „in Folge eines körperlichen Gebrechens oder wegen Schwäche seiner körperlichen oder geistigen Kräfte." Er hält sich moralisch für verpflichtet, diesen Antrag, der in der zweiten Lesung eine so starke Minorität erzielt hat, heut zu wiederholen. — Pensionirte Offiziere hätten im letzten Kriege noch sehr gute Dienste gethan, es wäre vielleicht nicht nöthig gewesen, diese Offiziere überhaupt zu pensioniren.

Abg. **Wehrenpfennig**: Diese Pensionäre sind allerdings verwendet worden, aber nicht zum Felddienst, sondern bei den Etappen und so weiter. Die wesentlichste Erhöhung des Pensionetats bestehe in dem jährlichen Satze von $^1/_{80}$.

Minister v. **Roon**: Ich bemerke, daß die Regierungen meinen früher accentuirten Standpunkt theilen. Die Einschaltung Herz erhält nichts, was nicht acceptirt werden könnte; das Bedenkliche liegt in den Konsequenzen, die daraus gezogen werden könnten; es könnte die diskretionäre Gewalt des Armeekommandos vielleicht durch solche Konsequenzen geschädigt werden.

Abg. **Herz**: Ist der Grundsatz richtig, den ich aufgestellt habe — und der Kriegsminister erkennt dies an — so sind auch die Konsequenzen richtig.

Der Antrag Herz wird abgelehnt, §. 2 unverändert angenommen.

Ab. v. **Zedlitz** beantragt, in §. 6 ein Alinea einzuschieben, wonach die Höhe der Pension nach der bei der eintretenden Pensionirung bekleideten Charge auch in dem Falle bemessen werden soll, wenn der Pensionär dieselbe noch kein volles Jahr bekleidet, wofern die Pensionirung in Folge von Dienstbeschädigung eintritt.

Der Bundeskommissar von **Kirchbach** stimmt dem Antrage bei, das Haus beschließt dessen Annahme.

Bundeskommissar v. **Kirchbach** macht darauf aufmerksam, daß in derselben Lage wie die Aerzte, deren in §. 47 gedacht ist, sich Stabsoffiziere der Artillerie, der Ingenieure, des Generalstabs, welche 1300 Thlr. Gehalt beziehen, und der Hauptleute 1. Klasse, die 1000 Thlr. Gehalt beziehen, befinden. Es wäre wünschenswerth, wenn bestimmt würde, daß diese Kategorien bei dem chargenmäßien Diensteinkommen von 1800 resp. 1200 pensionirt werden.

Abg. v. **Bunsen** will diesen Antrag einbringen.

Minister v. **Roon**: Sie würden damit einen Akt der Gerechtigkeit vollziehen und Ihren früheren Intentionen entsprechend verfahren.

Das Haus stimmt dem Amendement bei und genehmigt §. 47 mit demselben.

Damit wurde die dritte Lesung des Militärpensionsgesetzes zu Ende geführt. Abgesehen von redaktionellen Aenderungen wurden die Beschlüsse der zweiten Lesung überall festgehalten, namentlich auch in Betreff des §. 62, wonach den Pensionirten der Rechtsweg gegen die Entscheidung der Militärbehörden in weiterem Umfange, als es die Regierungsvorlage zulassen wollte, offen stehen soll. Um die Differenz zwischen der Majorität des Reichstages und den Erklärungen des Bundesbevollmächtigten v. Roon zu beseitigen, hatte Abg. v. Zedlitz ein Amendement eingebracht, nach welchem die Ersatzbehörden als Rekurs-Instanz gegen Entscheidungen der Militärbehörden über die Klassifikation der Invaliden eintreten sollten. Diesem Amendement stimmte zwar Herr von Roon zu, die Redner der früheren Majorität, die Abgg. v. Winter, Lasker und v. Hoverbeck vermochten jedoch in den von den Militärbehörden abhängigen Ersatzbehörden nur eine Rekursinstanz von durchaus illusorischem Werthe zu erblicken. Das Amendement Zedlitz wurde demgemäß auch mit 146 gegen 114 Stimmen abgelehnt. Ueber das ganze Gesetz soll abgestimmt werden, wenn die Beschlüsse der dritten Lesung übersichtlich werden zusammengestellt sein. Man nimmt in Reichstagskreisen als sicher an, daß die Regierung dem Gesetze im Ganzen trotz der vom Reichstage in §. 62 festgehaltenen Aenderung zustimmen werde. Am Schluß der Sitzung wurde, nachdem die Mittheilungen der Reichstags-Kommissarien über das Parlamentsgebäude von der Tagesordnung abgesetzt worden, der Bericht der Bundesschuldenkommission genehmigt und die Wahl der Mitglieder für die nächsten 3 Jahre vorgenommen. Das Resultat der Wahl soll später bekannt gemacht werden.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. Tagesordnung: Erste Lesung der Vorlagen, betreffend die Beihülfe für Reservisten und Landwehrmänner, und betreffend die Dotationen. Dem Vernehmen nach ist man in den Kreisen der Abgeordneten bereits übereingekommen, diese Vorlagen morgen ohne Debatte einer geheim berathenden Kommission von 14 Mitgliedern zum Zwecke schleuniger Berichterstattung für die zweite Lesung zu überweisen.

Weimar, 11. Juni. Der Kaiser von Rußland ist heute Nachmittag von heute wieder abgereist. Die Großherzogliche Familie geleitete den Kaiser nach dem Bahnhof.

Ems, 11. Juni. Der Kaiser von Rußland und der Großfürst Alexis sind hier Abend 10 Uhr hier eingetroffen. Die Stadt ist beleuchtet.

Ausland

Paris, 8. Juni. Die klerikale Bewegung für Herstellung des Hauses Frankreich tritt mit jedem Tage schärfer hervor. Am letzten Sonntage wurde in allen Kirchen von Versailles von der Kanzel herab ein Manifest des Grafen Chambord verlesen. Mit der Herstellung des Thrones der Bourbonen kehre Heil und Friede, Glück und Wohlstand, Fülle und Ueberfluß in die Hütten und Paläste Frankreichs zurück. Dies das Thema, welches in Versailles und auf Befehl im ganzen Lande vom Clerus behandelt wird. So verbreitet sich die bourbonische Agitation bis in die fernsten Winkel des Landes, bis in die abgelegensten Weiler. In einer der nächsten Sitzungen wird von Seiten der Linken eine Interpellation an die Regierung gestellt werden, ob sie diesen Kreuzzug gut geheißen, und wenn nicht, ob sie mit offenen Augen schlafe. In der That ist diese Verlesung eines Manifestes, das Sturz der jetzigen Regierungsform verlangt, von allen Kanzeln am Parlamentssitze ein so starkes Stück, daß die Regierung dem Gesetze Kraft verleihen muß oder Gefahr läuft, im Lande zur lächerlichen Figur zu werden. Aber freilich, der Klerus weiß, warum er so viel wagt: er hat es nur so eilig mit der Herstellung des Thrones von Heinrich V., weil der Papst Pius IX. Eile hat; denn es handelt sich lecklich um Herstellung des Kirchenstaates in seiner ganzen alten Ausdehnung, also um einen Krieg gegen Italien für Thron und Altar. Die Petitionen und Adressen in diesem Sinne ließen auch darüber gar keinen Zweifel.

Neben den legitimistischen Petitionen und klerikalen Adressen sind aber auch Adressen in Umlauf, worin Thiers Dank für Besiegung des Pariser Aufstandes gesagt wird: wie dort Pfarrer, Mönche und Nonnen, so sind es hier Maires, Schullehrer und Private, welche diese Adressen von Haus zu Haus tragen. Die jetzige Adressenfluth mit ihren verschiedenen Strömungen ist für die jetzige Lage Frankreichs von höchster Bedeutung: der Riß wird immer breiter und in diesem Durcheinander findet denn die napoleonische Polizeigarde den geeigneten Boden, um die Armee und den Theil der Land- und Stadtbevölkerung zu gewinnen, der nicht für einen Krieg um Thron und Altar wie 1823 schwärmt, der aber auch kein Vertrauen zu der Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit der Thiers'schen Regierung hat. Der katholische Klerus ist, eben weil er seinen Vortheil in den Bourbonen erblickt, eifrig gegen eine Herstellung der Bonapartes.

— Viele Personen haben in Folge der letzten Ereignisse den Verstand verloren. Darunter befindet sich ein Concierge der Rue Notre-Dame des Victoires, der, obgleich ganz unschuldig, wie es sich herausgestellt hat, als Insurgent verhaftet und nach Versailles gebracht worden war. Er starb an der Tobsucht.

— Wie die hiesigen Blätter ankündigen, hat Moriz Engelhardt, Präfekt der Marne-et-Loire unter Gambetta erklärt, daß er für sich die preußische Nationalität erwählt.

— Die Bonapartisten sind in der letzten Zeit äußerst rührig. Obgleich viele Indicien vorliegen, daß ihre Agenten an der letzten Insurrektion thätigen Antheil nahmen, so scheint dieses bis jetzt doch noch nicht amtlich festgestellt zu sein. Bei den nächsten Wahlen, welche am 2. Juli stattfinden sollen, werden dieselben in großer Anzahl als Kandidaten auftreten. Bis jetzt erfährt man, daß Forcade de la Roquette (früherer Minister), Rouher, Laguerronière und Haußmann sich bewerben.

Paris, 9. Juni. Zwei wichtige Verhaftungen haben gestern stattgefunden. Der Oberst Rossel, der schon von der Kommune verfolgte Kriegsdelegirte, ist in dem Hotel de Montebello aufgefunden worden, wo er sich in der Uniform eines Eisenbahnbeamten unter dem Namen Tirebois eingemiethet hatte. Seine Identität wurde, auf dem Ministerium des Aeußern, wohin man ihn von der Kaserne der Cité zu Schiff gebracht hatte, bald festgestellt und noch im Laufe des Tages wurde er nach Versailles transportirt. Man fand bei ihm die Summe von 225 Frcs. Die zweite Entdeckung betrifft den Maler Courbet, der sich bei einem seiner Freunde, einem Klavierfabrikanten in der Rue St. Gilles, in einem Wandschrank, nach Anderen unter einem Bett verborgen hatte. Rossel benahm sich, wie es scheint, ebenso unerschrocken, als Courbet ängstlich und niedergeschlagen. Verhaftet wurden ferner neuerdings der exaltirte Advokat Abel Peyrouton, welcher in den Kriegsgerichten der Kommune als Ankläger fungirt und auch in der Provinz für dieselbe gewirkt hatte, und der bekannte Schriftsteller Laurent Pichat, mehrere Millionen reich und Präsident der Kommission für die Herausgabe der Tuilerien-Papiere.

— Wie es heißt, wird Herr Conti sein Mandat für die Nationalversammlung niederlegen und der Prinz Napoleon an seiner Statt in Korsika kandidiren. Desgleichen werden angeblich von Bonapartisten für die bevorstehenden Wahlen Prinz Murat und Herr Rouher als Kandidaten auftreten, der Letztere in Bordeaux, wo er bei den Freihändlern Angesichts der schutzzöllnerischen Neigungen der gegenwärtigen Regierung Anklang zu finden hoffen soll. — Mirès, dessen Tod vor einiger Zeit irrthümlich gemeldet wurde, ist gestern in Marseille bei einem Verwandten gestorben. Der fieberhafte Eifer, mit der diese einst so berühmte Finanzgröße sich wieder zu rehabilitiren suchte, hat zur Verkürzung seines Lebens beigetragen. Sein Tod wird wahrscheinlich der „Presse", deren Wiedererscheinen bereits zweifelhaft war, den Gnadenstoß versetzen.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 12. Juni. Der König begab sich heute nach Ems zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Rußland.

München, 12. Juni. In der Versammlung altkatholischer Gelehrten Deutschlands, welche vor Pfingsten hier stattgefunden hat, wurde ein von Döllinger verfaßter Aufruf an die deutschen Katholiken beschlossen, in welchem es heißt: 1) Wir beharren in der Verwerfung der Vatikanischen Dogmen, welche trotz aller Ableugnung Seitens der Bischöfe dem Papste persönliche Unfehlbarkeit, absolute Gewalt in der Kirche einräumen. 2) Wir beharren in der festbegründeten Ueberzeugung, daß die Vatikanischen Dekrete eine ernste Gefahr für den Staat und die Gesellschaft bilden, also unvereinbar sind mit den Gesetzen und Einrichtungen der gegenwärtigen Staaten und daß wir durch die Annahme derselben in unlösbaren Zwiespalt mit unsern poitischen Pflichten gerathen. 3) Die deutschen Bischöfe selbst zeigen durch die ungleichen, sich widersprechenden Deutungen der Vatikanischen Dogmen, daß sie die Neuheit derselben sehr gut kennen und sich derselben schämen. Wir beklagen darum solchen Gebrauch des bischöflichen Lehramtes und beklagen, daß die deutschen Bischöfe sich nicht gescheut, in dem jüngst erlassenen Hirtenbriefe den Gewissensschrei ihrer Diözesanen mit Schmähungen auf die Vernunft und Wissenschaft zu beantworten. 4) Wir weisen die Drohungen der Bischöfe als unberechtigt, und ihre Gewaltmaßregeln als ungültig und unverbindlich zurück. Wir wissen, daß durch ihre Exkommunikation weder ihr gutes Recht auf die kirchlichen Gnadenmittel, noch die Priester die Befugnisse, solche zu spenden, verlieren können und sind entschlossen, durch Censuren, welche zur Förderung falscher Lehren verhängt worden sind, uns unser Recht nicht verkümmern zu lassen. 5) Wir leben der Hoffnung, daß der jetzt ausgebrochene Kampf unter höherer Leitung ein Mittel sein wird, die längst ersehnte, unabweisbar gewordene Reform kirchlicher Zustände sowohl in der Verfassung, als im Leben der Kirche anzubahnen und zu verwirklichen; wir hoffen ferner auf eine echt kirchliche Regeneration, wo jedes katholische Kulturvolk entsprechend seiner eigenen Art im Einklange mit seiner Kulturmission ein freies Glied im Körper der allgemeinen Kirche bildet, und Klerus und Laien einträchtig in der Gestaltung des kirchlichen Lebens zusammenwirken, wo ein wissenschaftlich gebildeter und würdiger Episkopat und Primat der Kirche ihre Stelle an der Spitze der Weltkultur wieder verschafft, und hoffen, durch eine solche Regeneration uns dem höchsten Ziele der christlichen Entwickelung, nämlich der Wiedervereinigung der christlichen Konfessionen annähern zu können. — Dieser Aufruf enthält 31 Unterschriften, darunter von Döllinger, Friedrich, Huber, Reinckens, Schulte, Knodt, Michelis, Stumpf, Lord Acton, Graf May, Zirngiebl etc.

Versailles, 11. Juni. Das „Journal officiel" theilt mit, daß Picard seine Entlassung als Bankgouverneur gegeben habe. — Die Prinzen von Orleans haben Versailles noch nicht verlassen. Die Mittheilung der Blätter, daß der Graf von Chambord sich in der Touraine niederzulassen beabsichtige, wird in gut unterrichteten Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Versailles, 12. Juni. Mittheilungen der Journale zufolge soll der Finanzminister Pouyer-Quertier in der Budget-Kommission die Einführung neuer Steuern im Betrage von 450 Millionen Francs beantragt haben, und zwar entfielen davon auf Abgaben von Getränken 90 Millionen, von Zucker und Kaffee 50 Millionen. Ferner sollen 200 Millionen durch Erhöhung der Einfuhrzölle auf Gewebe, Kolonialprodukte, Felle, Hölzer, Petroleum, und 50 Millionen durch diverse neue Steuern erzielt werden. — Der Herzog von Chartres ist gestern hier eingetroffen. Der Herzog von Aumale begiebt sich heute nach England zurück. Die Kriegsgerichte werden wahrscheinlich erst gegen Ende der Woche hier in Funktion treten. In parlamentarischen Kreisen gewinnt die Idee, den Sitz der Regierung und der Nationalversammlung nach Paris zu verlegen, mehr und mehr Anhänger.

Florenz, 11. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Verhandlung über die Betheiligung der italienischen Regierung an dem Bau der St. Gotthardbahn fortgesetzt. — Der Gesandte Migliorati ist heute Morgen, mit Instruktionen in der Angelegenheit bezüglich der Bleibergwerke im Lauriongebirge versehen, nach Athen abgereist.

Provinzielles.

Stettin, 13. Juni. Soviel verschiedene, angeblich theils verbürgte, angeblich theils privative Nachrichten die Blätter auch über den Einzug unserer Truppen in Stettin enthalten, können wir doch nur wiederholen, daß bis jetzt bei dem Königlichen General-Kommando, also derjenigen amtlichen Stelle, an welcher **Zuverlässiges** über die Sache einzig und allein bekannt sein könnte, noch keinerlei Nachricht eingegangen ist und alle jene Nachrichten deshalb blos auf Annahmen und Voraussetzungen beruhen. Bei dem allgemeinen Interesse, welches die gesammte Bürgerschaft an der Sache nimmt, darf auch wohl erwartet werden, daß die Militärbehörde **offizielle** Mittheilung macht, sobald über die Rückkehr unserer Truppen definitive Bestimmung getroffen ist.

— Am 20. d. M. soll der „Pommersche Provinzial-Landtag" eröffnet werden. Uebrigens wird, wie verlautet, die Bildung eines einheitlichen pommerschen Provinzial-Armenverbandes **nicht**, sondern in dieser Beziehung die Trennung Altpommerns von Neuvorpommern und Rügen beabsichtigt, weshalb demnächst auch die sofortigen Berathungen beider Kommunal-Landtage beginnen werden. — Zum Landtags-Kommissarius ist der Herr Oberpräsident Freiherr v. **Münchhausen**, zum Marschall der Herr General-Landschafts-Direktor v. **Köller-Dobberpfuhl** und zum Vice-Marschall der **Fürst zu Putbus** ernannt.

— Der Gartenbau-Verein für Neuvorpommern und Rügen" wird in den Tagen vom 7. bis 11. September im Gesellschaftsgarten zu **Greifswald** eine größere Ausstellung von Produkten des Gartenbaues, gärtnerischen Geräthschaften etc. veranstalten. Dieselbe war schon für das vorige Jahr projektirt, mußte aber der Kriegsverhältnisse wegen vorläufig vertagt werden.

— Wie aus dem Inseratentheile dieser Nummer ersichtlich ist, findet am nächsten Sonntag wiederum eine Extrafahrt von hier nach Berlin und zurück zu den üblichen Preisen statt.

— In der Woche von Freitag, den 2. Juni, bis Donnerstag, den 8. Juni incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 26 männliche und 30 weibliche, Summa 56. Todtgeboren 2 männliche, 1 weibliche, Summa 3. Davon waren 9 in dem Alter unter 1 Jahr, 16 von 1—5 Jahren, 0 von 6—10, 6 von 11—20, 6 von 21—30, 8 von 31—50, 9 von 51—70 Jahren, 2 über 70 Jahre. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 0, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 5, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 1, Keuchhusten 1, Bräune und Diptheritis 2, Masern 5, Scharlach 0, Pocken 15, Ruhr 0, Cholera 1, Unterleibstyphus 3, Wochenbettfieber 0, Pyämie 0, Katarrhal. Fieber und Grippe 0, Rothlauf 0, Rheumatismus 0, Schwindsucht (Phthisis) 4, Krebskrankheiten 0, Organische Herzkrankheiten 1, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 9, Entzündung des Unterleibs 0, plötzliche Todesfälle (Schlagfluß) 5, Gehirnkrankheiten 0, andere entzündliche Krankheiten 0, andere chronische Krankheiten 2, Altersschwäche 1, Selbstmord 0, ertrunken 0, unbestimmt 1. — Die mittlere Tagestemperatur war + 11,5, die höchste + 15, die niedrigste + 7.

— Die bereits mehrfach bestraften Knaben:

August Peters und Julius Krause von hier wurden heute früh durch eine Militärpatrouille der Polizei überliefert, weil dieselben in voriger Nacht beim Diebstahl von 10 Broden Zucker aus einem am Schneckenthore liegenden Fahrzeuge ertappt waren.

— In der Parnitz hinter dem Blockwerke wurde heute früh von mehreren Arbeitern, welche dort angelten, eine unbekannte männliche Leiche gefunden, welche anscheinend schon geraume Zeit im Wasser gelegen hatte.

Z Neuenhagen bei See-Buckow, Kreis Schlawe. Auch hier ist auf einem passenden Platze vor dem Schulhause eine Kaisereiche gepflanzt worden, umgeben von vier andern, welche nach dem Kronprinzen, dem Prinzen Friedrich Karl, dem Fürsten Bismarck und dem Grafen v. Moltke ihre Benennung bekamen. Die Anregung zu dieser Sache war von dem Freischulzen zu Neuenhagen, Schlicht, ausgegangen, die Ausführung hatte der dortige Bauer Met besorgt. Der Platz war wohl geebnet, die Bäume eingeschlossen von grün angestrichenen Staketen mit weißer Spitze. Am 2. Pfingstfeiertage fand eine Art Einweihung statt. Das Schulhaus war mit grünen Maien festlich geschmückt, vom Dache wehte eine stattliche Fahne mit den Landesfarben, die Bäume und die Staketen waren mit Guirlanden umwunden und mit Kränzen behangen. Eine Menge Menschen, aus dem Dorfe und aus der Nähe, hatte sich eingefunden. Die Feier begann, indem die Versammelten unter Leitung des Schullehrers drei Verse des Liedes „Lobe den Herrn, den mächtigen ꝛc." sangen. Darauf sprach der Ortspfarrer von einem vor der Kaisereiche aufgestellten Katheder zu den Versammelten über die Bedeutung dieser Eichen, indem er die Pflanzung als eine Kundgebung der Gefühle erklärte, welche die Dorfschaft Neuenhagen in dieser großen Zeit erfülle, und zugleich als eine Mahnung für künftige Geschlechter. Am Schluß brachte er dreimalige Hochs aus auf den Kaiser, auf den Kronprinzen, auf den Prinzen Friedrich Karl, auf den Fürsten Bismarck, auf den Grafen v. Moltke, auf das tapfere deutsche Kriegsheer und seine Führer, auf alle Patrioten, die in diesem Kriege treulich mitgeholfen. Zwischenein sangen die Schulkinder patriotische Lieder und den Schluß machte der Choral: „Nun danket alle Gott". Nach beendigter Feier wurden sämmtliche Neuenhäger Schulkinder, etwas über 100, in der Schulstube mit Kaffee und Weißbrod bewirthet. Gott erhalte den Sinn, der sich hier kundgegeben.

Theater-Nachrichten.

(Elysium-Theater.) Wichert's Original-Lustspiel „der Narr des Glücks", welches, soviel uns noch erinnerlich ist, vom Hofburg-Theater in Wien als Preisstück gekrönt wurde, gelangte gestern im Elysium-Theater zur Aufführung. Wir sahen in ihm eines jener besseren Konversationsstücke, mit denen die dramatische Muse dieser Gattung eben noch nicht zu sehr bereichert ist. Die pikanten, geistreich-schönen Verwickelungen der Handlung dieses Lustspiels bieten guten Darstellern, wahren Künstlern, Gelegenheit, die Vorzüge eines feinen Spiels, einen belebten Dialogs in allen Nuancen geltend zu machen.

Diesem Zwecke hatte denn auch das vorliegende Stück bei der gestrigen Aufführung in höchst befriedigender Weise gedient. Herr Pochmann in der Titelrolle als Assessor Hans Findling, Herr Schröder (Dr. Hartmann), Herr Wraske (Lieutenant v. Frestnau) und Herr Müller (Major v. Amsteg) brillirten durch die maßvolle, graziöse Durchführung ihrer Rollen in so hohem Grade, daß sie bei offener Scene und auch am Schlusse wiederholt gerufen wurden. Jeder dieser Herren war in seiner eigenen Rolle so vortrefflich, daß wir keinem derselben einen Vorzug vor den übrigen geben können. Auch Herr Bethmann (Plümke) und Herr Weeck (Stadtkämmerer), sowie die Damen Frl. Martorel und Frl. Kutschera brachten ihre Rollen zu drastischer Wirkung. — Demnächst folgte das bekannte Pohl'sche Genrebild „Sachsen in Preußen", in welchem insbesondere Frl. Möller (Charlotte Zeisig) durch eine schwungvolle, mit sprudelnder Heiterkeit gewürzte Darstellung den Beweis lieferte, daß sie wohl im Stande sei, ihre vortrefflichen dramatischen Anlagen zur vollen Geltung zu bringen. Herr Weeck glänzte durch außerordentlich feine Komik und errang damit vielen Beifall.

Vermischtes.

— Ein eigenthümliches Unglück ist in diesen Tagen einem Berliner Tischlermeister passirt. Seine Frau war erkrankt und zur Wartung und Pflege derselben hatte er ihre Schwester in seine Wohnung genommen. Als er kürzlich von mehreren Geschäftsgängen nach Hause zurückkehrte und in das Wohnzimmer trat, wurde er plötzlich ganz blaß, so daß seine anwesende Schwägerin ihn fragte, was ihm fehle. „Sie haben wohl hier geheizt?" fragte dagegen der Meister. „Nun ja" erwiederte die Schwägerin, „wer kann es denn bei der jetzigen Kälte in einem ungeheizten Zimmer aushalten!" Der Mann eilte mit allen Zeichen der Bestürzung zur Ofenthür, riß dieselbe auf, sah hinein und erblickte freilich nichts als einen Haufen Asche. Der Grund der Verzweiflung, der er sich überließ, wurde bald klar; er hatte nämlich, wie ein hiesiges Blatt erzählt, 350 Thaler in Papiergeld nicht besser als im Ofen aufzubewahren geglaubt; daß derselbe im Juni noch einmal geheizt werden könne, daran hatte er nicht gedacht. Das Papiergeld war in Zeitungspapier eingeschlagen gewesen und die Schwägerin, dies für Makulatur haltend, hatte den ganzen Schatz in Flammen aufgehen lassen.

Wollbericht.

Posen, 11. Juni Der Markt wurde stärker als im vorigen Jahre befahren. Derselbe begann heute früh bei starkem Regen, in Folge dessen der größte Theil der Wollen naß wurde. Der Verkauf entwickelte sich sehr langsam, hauptsächlich wurden nur feine Wollen begehrt, die mit 2—4 Thlr Aufschlag verkauft werden. Mittelwollen haben vorjährige Preise, schlechte Wäschen werden vernachlässigt. Ein starkes Drittheil der Wollen ist verkauft Käufer sind hauptsächlich Händler aus den Rheinlanden und Berlin. Neben guten Wäschen befinden sich viel mittelmäßige.

— 12. Juni. Der weitere Verlauf des Marktes war schleppend, derselbe ist als beendet zu betrachten. Gute Wollen räumten sich zu den etablirten Preisen, schlechte Wollen blieben vernachlässigt Drei Viertheile des Quantums wurden verkauft, der Rest wird dem Berliner Markte zugeführt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 12. Juni Wetter regnig Wind NO. Barometer 28" —'". Temperatur Morgens + 5° R. Mittags + 10° R

An der Börse.

Weizen etwas fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber geringer und polnischer bunter 56—62 Rt., besserer 66—70 Rt., feiner 75—80 Rt., weißer u weißbunter 75—80 Rt., per Juni u Juni-Juli 78½ Rt. bez., per Juli-August 78¾ Rt. bez, per August-Septbr. 78¾ Rt. bez., September-Oktober 77¼ Rt. bez.

Roggen fester und höher, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 50—52 Rt., geringer 47—48 Rt., Königsberger Ladung 48½ Rt. bez, feiner 53—54 Rt., per Juni u. Juni-Juli 51¼, ⅜, ¾ Rt. bez, per Juli-August 52, 52¼ Rt. bez., per August-September 52, 52¾, 53 Rt. bez., September-Oktober 53¼, ⅜ Rt. bez.

Gerste stille, loco per 2000 Pfd. 45 bis 49 Rt. nach Qualität.

Hafer etwas fester, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45 bis 49 Rt., per Juni 49½ Rt. bez.

Erbsen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 46—49 Rt., Koch- 50—51 Rt.

Winterrübsen per 2000 Pfd. September-Oktober 110¾, 111 Rt. bez.

Rüböl fester, loco per 200 Pfd. 26⅚ Rt. Br., per Juni u. Juni-Juli 26⅓, ½ Rt. bez., September-Oktober 25 5/12 Rt. Gd., ½ Br.

Petroleum loco 6⅚ Rt. bez. u. Br. September-Oktober 6⅚ Rt. bez u. Gd, Oktober 7 Rt. Gd.

Spiritus stille, loco ohne Faß und mit Faß per 100 Liter à 100 Prozent 17 Rt. bez., Juni-Juli 17 Rt. Br., 16 11/12 Gd., Juli-August 17⅙ Rt. bez. u Br., August-Sepember 17 5/12 Rt. Br., September-Oktober 17⅔ Rt. Br.

Angemeldet: 6000 Centner Roggen, 3000 Centner Hafer, 100 Ctr. Rüböl.

Regulirungs-Preise: Weizen 78½ Rt., Roggen 51¼ Rt., Rüböl 26 5/12 Rt., 17 Rt.

Berlin, 12. Juni. (Fonds- und Aktien-Börse.) Heute eröffnete die Börse in unentschiedener Haltung, die Spekulation fand keinen Anhaltspunkt, eine größere geschäftliche Thätigkeit zu entwickeln und bewahrte daher eine große Zurückhaltung.

Berlin, 12. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1869	Zf.	
Aachen-Mastricht	½	4	37½ bz.
Altona-Kiel	7	4	119½ bz.
Bergisch-Märkische	8½	4	123¾ bz.
do. neue	—	5	118¾ bz.
Berlin-Anhalt	13⅞	4	224 bz.B.
Berlin-Görlitz	1	4	78 bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	97 bz.
Berlin-Hamburg	10½	4	157¾ bz.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	235½ bz.
Berlin-Stettin	9⅛	4	148¾ bz.G.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8½	4	114⅜ bz.B.
do. neue	—	5	106½ bz.
Cöln-Minden	8 9/10	4	143¼ bz.
do. La. B.	5	5	104½ bz.B.
Crefeld Kreis Kempen	—	4	— —
do. St.-Pr.	—	6	
Halle-Sorau-Guben	—	4	41 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	68¾ bz.G.
Hannover-Altenbeck	—	5	40½ bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	70⅝ bz.
Märkisch-Posen	—	4	36¼ bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	65 bz.
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	129½ bz.
do. neue	—	4	— —
do. La. B. (St.-Pr.)	3½	3½	77¼ bz.B.
Magdeburg-Leipzig	14½	4	179¼ bz.
do. La. B.	—	4	95½ bz.G.
Münster-Hamm	4	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	89½ B.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	98 bz.G.
Nordhausen-Erfurt	4	4	67½ G.
do. Stamm-Pr.	5	5	66 bz.
Oberschles. La. A. u. C.	13½	3½	186 bz.
do. La. B.	13½	3½	165 bz.
Ostpr. Südbahn	0	4	36⅛ G.
do. Stamm-Pr.	—	5	64 bz.
Rechte Oderuferbahn	5	5	92¾ bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	101⅜ bz.
Rheinische	7⅘	4	137½ bz.
do. Stamm-Pr.	7⅘	4	— —
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	87 bz. B.
Rhein-Nahe	0	4	32½ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	93⅞ bz.
Thüringer	8¼	4	144½ bz.G.
do. junge	5	5	— —
do. La. B. gar.	—	4	84⅛ bz.
do. La C. gar.	—	4½	91 bz.
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	101⅝ bz.
Böhmische Westb.	7¼	5	105⅜ bz.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	101¾ bz.
Löbau-Zittau	—	4	75⅜ —
Ludwigsh.-Bexbach	10 3/10	4	171 bz.
Mainz-Ludwigsh.	9½	4	153½ bz.
Oberhess. v. St. gar.	3½	3½	74½ bz.B.
Reichenb.-Pardub.	4½	4½	72⅞ bz.
Oesterr.-Franz St.	12	5	235 bz.
do. Nordwestb.	—	5	116⅜ bz.
Russische Staatsb.	5	5	91¾ bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	96¼ bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	42¼ bz.
Warschau-Bromb.	—	4	— —
Lodzer v. St. gar.	—	5	— —
Warschau-Terespol	5	5	92¾ bz.
do. Wien	9 7/12	5	65¾ bz.B.
Ungar.-Galiz.	—	5	— —

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	83½ bz.G.
do. 2. „	4	83½ bz.G.
do. 3. „	4½	91½ bz.
Aachen-Mastrichter	4½	82 B.
do. 2. Em.	5	90⅞ bz.
do. 3. „	5	89⅞ bz.
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4½	— —
do. 2. „	4½	92½ bz.
do. 3. v. St. gar.	3½	76½ bz.
do. do. La. B.	3½	76½ bz.
do. 4. Ser.	4½	91½ G.
do. 5. „	4½	— —
do. 6. „	4½	90⅞ bz.
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	— —
do. do. 2. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soes.	4	83½ G.
do. do. 2. Ser.	4½	91 G.
do. Nord. Fr.-W.	5	99¼ B.
Berlin-Anhalter	4	90 G.
do.	4½	93 B.
do. La. B.	4½	— —
Berlin-Görlitzer	5	98¾ G.
Berlin-Hamburger	4	85¼ G.
do. 2. Em.	4	— —
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La.A.B.	4	86 B.
do. „ C.	4	84½ B.
do. „ D.	5	99½ G.
Berlin-Stettin 1. Ser.	4½	— —
do. 2. „	4	83 G.
do. 3. Ser.	4	82⅞ bz.
do. 4. Ser. v. St. gar.	4½	92¾ bz.
do. 6. „ do.	4	80¾ bz.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4½	91½ bz.
do. La. G.	4½	91½ bz.
Cöln-Crefelder	4½	— —
Cöln-Minden 1. Em.	4½	93 G.
do. 2. „	5	100¼ bz.
do. do.	4	85 G.
do. 3. Em.	4	83 G.
do. do.	4½	93 bz.
do. 4. Em.	4	83⅝ B.
do. 5. „	4	82 B.
Magdeb.-Halberstadt	4½	92⅜ G.
do. von 1865	4½	92¼ B.
do. von 1870	5	98⅛ bz.
do. Wittenb.	3	67½ G.
do. Leipzig 3. Em.	4½	— —
do. Wittenb.	4½	— —
Niederschles.-Märk. 1	4	86 G.
do. 62½ schill. 2	4	84 G.
do. Obl. 1. 2.	4	85⅛ G.
do. 3.	4	81⅞ G.
do. 4.	4½	92¼ G.
Niederschl. Zweigbahn	5	98½ G.
do. La. D.	5	98½ G.
Oberschlesische A.	5	86½ G.
do. B.	3½	— —
do. C.	4	85½ G.
do. D.	4	84¾ G.
do. E.	3½	76¾ G.
do. F.	4½	92¼ B.
do. G.	4½	91⅞ G.
do. H.	4½	91⅞ G.
do. 1869er	5	97¾ bz.
do. (Cosel-Odb.)	4	82 bz.G.
do. (Brieg-Neisse)	4½	89 bz. G.
Ostpreussische Südbahn	5	95½ G.
Rheinische	4	— —
do. v. St. gar.	3½	87½ B.
do. 3. Em. 58/60	4½	91⅞ G.
do. do. 62/64	4½	91⅞ G.
do. do. 1865	4½	91⅞ G.
do. v. St. gar.	4½	— —
Rhein-Nahebahn	4½	92¾ B.
do. 2.	4½	92¾ B.
Rubrort-Cref. K. G.	4½	90½ G.
do. 2.	4	— —
do. 3.	4½	— —
Schleswig-Holstein	4½	— —
Stargard-Posen	4	90 bz.
do. 2.	4½	91 G.
do. 3.	4½	91 G.
Thüringer 1.	4	— —
do. 2.	4½	— —
do. 3.	4	88 bz.
do. 4.	4½	91 G.
Wilh. (Cosel-Odb.)	4	88½ G.
do. 3.	4½	91 B.
do. 4.	4½	91 B.
Boxtel-Wesel	4½	75 G.
Holl. Staatsbahn	5	100¼ bz.
Oesterr. Nordwestbahn	5	78⅜ bz.B.
Ung. Ostbahn	5	69¼ G.
do. Nordostbahn	5	70⅛ bz.
Dux-Bodenbach	5	73½ B.
Fünfkirchen-Barcs	5	74 B.
Galiz. H. Ludwb.	5	86⅛ bz.
Kaschau-Oderberg	5	73⅜ bz.
Lemberg-Czernowitz	5	65¼ B.
do. 2.	5	74 B.
do. 3.	5	71⅛ G.
Mainz-Ludwigsh.	5	100 bz.
Oesterr.-Französisch	3	— —
do. neue	3	278½ bz.
Kronpr. Rudolphsbahn	5	76 bz.
Südöstl. Staatsbahn	3	228 bz.
do. Bons 1870/74	6	— —
do. do. v. 1875	6	98 G.
do. do. v. 1876	6	96⅛ bz.
do. do. v. 1877/78	6	— —
do. do. in Silb.	5	72¼ bz.
Alab. u. Chatt. gar.	8	71¼ bz.
California Pacific	7	84 bz.
Chic. S.-West. gar.	7	90⅛ bz.
Brunsw. u. Alb. P.	6	74½ bz.
Cansas Pacific	7	80¾ bz.
Rockf. Rock-Island	5	51¼ bz.
South.-Missouri	5	71⅞ bz.
Charkow-Asow	5	86⅝ bz.
do. in Pfd. St. g. 24	5	— —
Charkow-Krementsch.	5	87[illegible] B.
do. in Pfd. St. G. 24	5	— —
Jelez-Orel	5	85⅝ bz
Jelez-Woronesch	5	— —
Koslow-Woronesch	5	85 bz.
Kursk-Charkow	5	85 B.
Kursk-Kiew	5	84¾ bz.
Mosco-Rjäsan	5	87½ G.
Moskau-Smolensk	5	84 G.
Poti-Tiflis	7	— —
Rjäsan-Kotzlow	6	85⅞ bz.
Schuja-Ivanovo	5	83½ G.
Warschau-Terespol	5	84 B.
do. kleine.	5	84 B.
Warschau-Wiener	5	86¼ G.

Preussische Fonds.

Freiw. Anleihe	4½	99¼ G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	102 bz.
do. consolid.	4½	96⅜ bz.
do. v. 1854 55 57 59	4½	96⅜ bz.
do. v. 1864 67	4½	96⅜ bz.
do. v. 1868 La. B.	4½	96⅜ bz.
do. v. 1867 La. C.	4½	96⅜ bz.
do. v. 1856	4½	96⅜ bz.
do. v. 1850 52	4	87⅛ bz.
do. v. 1853	4	87⅛ bz.
do. v. 1862	4	87⅛ bz.
Staats-Anleihe von 1868	4	87⅛ bz.
Staats-Schuld-Scheine	3½	83 G.
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3½	119 bz.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	65¾ bz.
Kur- u. Neum. Schuldv.	3½	81¾ bz.
Oder-Deichbau-Obl.	4½	91 G.
Berliner Stadt-Obl.	5	101 bz.
do. do.	4½	95 bz.
do. do.	3½	76¾ bz.
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	100 G.
Pfandbriefe: Berliner	4½	90¾ bz.
Kur- und Neum.	3½	76¾ B.
do.	4	83¼ bz.
Ostpreussische	3½	77½ G.
do.	4	84¾ G.
do.	4½	92⅜ bz.
do.	5	98⅝ bz.
Pommersche	3½	76 bz.
do.	4	84½ G.
do.	4½	91 bz.
Posensche neue	4	87½ bz.
Sächsische	4	88⅛ bz.
Schlesische	3½	— —
do. La. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpr. rittersch.	3½	75½ G.
do. do.	4	82¼ B.
do. do.	4½	89¾ bz.
do. 2. Serie	5	99 bz.
do. neue	4	— —
do. do.	4½	90¼ bz.
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	89½ bz. G.
Pommersche	4	90¾ bz.G.
Posensche	4	89½ bz.
Preussische	4	89½ B.
Rhein. u. Westf.	4	91¾ bz.
Sächsische	4	89½ bz.G.
Schlesische	4	89¾ bz.
Danziger Stadt-Anl.	5	98 G.

Deutsche Fonds.

Bundes-Anleihe 1870	5	100⅞ bz.
Badische Anl. 1866	4½	95½ G.
Bad. Prämien-Anl.	4	109 B.
„ 35-fl.-Loose	—	35¼ bz.
„ Eisenbahn-Anl.	5	100½ bz.
Bair. Staats-Anl. 1859	4½	97¼ G.
„ Prämien-Anl.	4	109⅜ bz G.
Braunschw. Anl. 1866	5	100 G.
„ 20-Schill.-Loose	—	17 bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	101¾ G.
Gothaer Präm.-Pf.	5	99⅜ bz.
„ Staats-Anleihe	5	— —
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	44 B.
„ Staats-Anl. v. 1870	5	99 B.
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49⅝ bz.
Mannh. St.-Anl.	4½	93½ G.
Mecklenburger	3½	72 bz.
Meining. Loose	—	— —
Sächsische Anleihe	5	102¼ G.

Fremde Fonds.

Schwedische Loose	—	12 B.
Finnländ. Loose	—	8¼ G.
Amerik. rückz. 1882	6	97½ bz.
„ do. 1885	6	97½ B.
Oesterr. Papier-Rente	4½	48¾ bz.
do. Silber-Rente	4½	57¼ bz.
do. 1854er Loose	4	78 B.
do. Credit-Loose	—	94½ bz.
do. 1860er Loose	5	82¼ bz.
do. 1864er Loose	—	68½ bz.
Italienische Anleihe	5	55⅝ bz.
Cal. Tab.-Oblig.	6	90 bz.
do. Actien	6	525 bz.
Neapol. Pr.	4⅖	— —
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	— —
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	70⅞ bz.
do. do. neue	4	69¼ bz.
do. do. Liquid.	4	58¼ bz.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	92½ G.
do. Part.-O. 500 fl.	4	100⅛ bz.
Rumänier	8	89½ bz.
Rum. Eisenb.-Obl.	7½	47⅛ bz.
Russ.-Engl. Anl.	5	84¼ G.
do. do. von 1870	5	83¾ bz.
do. do. von 1862	5	85 bz.
do. do. Stck. 1864	5	— —
do. Holl. do.	5	— —
do. Engl. Anleihe	3	53½ G.
do. Präm.-Anl. 1864	5	117⅛ bz.
do. do. 1866	5	115 bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71 B.
do. 6. do.	5	80 G.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	— —
do. 9. Anl. Holl. St.	5	— —
do. Bodencredit	5	85 bz.B.
do. Nicolai-Oblig.	4	68¾ B.
do. junge	4	— —
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	71 B.
do. kleine	4	68⅞ bz.
Türk. Anl. 1865	5	41⅞ bz.
do. do. neue	6	258 bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	140 G.

Wechselcours vom 10.

Amsterdam kurz	4	142¼ bz.
do. 2 Monat	4	141⅝ bz.
Hamburg kurz	4½	150½ bz.
do. 2 Monat	4½	149⅞ bz.
London 3 Monat	2½	6 23½ bz.
Paris 10 Tage	3½	— —
do. 2 Monat	3½	— —
Wien Oest. W. 8 Tage	6	80½ bz.
do. do. 2 Monat	6	80½ bz.
Augsburg 2 Monat	5	56 22 G.
Frankfurt a. M. 2 Monat	3½	56 22 G.
Leipzig 8 Tage	6	99¾ G.
do. 2 Monat	6	— —
Petersburg 3 Wochen	6	88½ bz.
do. 3 Monat	6	87½ bz.
Warschau 8 Tage	7	79⅛ bz.
Bremen 8 Tage	4½	110⅜ bz.
do. 3 Monat	4½	109½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende 1869	Zf.	
Badische Bank	—	4	118 bz.G.
Berl. Cassen-V.	11½	4	180¼ G.
do. Hand-G.	10	4	134 bz.
do. Aquarium	12	4	110 G.
do. Passage	—	6	— —
do. Centralstr.-Ges.	—	5	82 B.
Immobilien-Ges.	—	4	— —
Allg. Omnibus	2½	5	70¼ G.
Pferdebahn	—	5	127½ bz.
Bochum. Gussstahl	—	4	138 B.
Brauerei Tivoli	12½	4	132½ bz.
do. Union	—	5	101½ bz.G.
Braunschweig	7½	4	— —
Bremer	6	4	— —
Coburg. Credit	7½	4	— —
Chem. Masch. F. H.	—	5	107 B.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	— —
Danz. Privatbank	6½	4	110¾ G.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	— —
Darmstädter	10	4	— —
Darmstädter Zettel	7	4	107⅞ —
Dessau Credit	—	0	7 B.
Dessauer Gas	—	5	162 G.
do. Landes	7	4	122 bz.
Deutsche Bank	—	4	— —
Disconto-Comm.	9½	4	— —
Eisenbahnbedarf	14	5	103 bz.
Friedrichsh. A.-B.	—	5	— —
Genfer Credit	0	0	17¾ bz.
Gen. Sörgel-Parr.	7¼	4	110 G.
Gewerb. Schuster	7	4	105 B.
Görlitzer Eis. Bed.	9⅓	5	111½ bz.B.
Geraer	6½	4	114 bz.
Gothaer Zettel	7¼	4	114 bz.G.
Hannoversche	5⅘	4	— —
Henrichshütte	—	5	94 B.
Hörder Hütten	—	5	119¼ bz.G.
Hypoth. (Hübner)	10	4½	— —
do. Certificate	—	4½	— —
do. Erste Preuss.	6½	4½	94½ G.
do. Pfdb. unkündb.	—	4½	94½ bz.
do. Pommersche	—	5	96½ bz
do. Sächs. Hyp.-G.	—	4½	89¼ bz.
Königsb. Privatbank	5⅔	4	— —
Leipziger Credit	8⅘	4	122⅛ bz.
Luxemb. do.	12	4	107 B.
Lübeck. Commerz.	7	4	— —
Magdeburg. Feuer	38½	4	915 G.
do. Privat	5½	4	— —
do. Bankver.	—	4	— —
Meininger Credit	10	4	133 bz.
Minerva Bergb.-A.	—	4	56 B.
Moldauer Bank	4	5	— —
Nähmasch. Löwe	—	4	92 G.
Neu-Schottland	—	5	102¾ bz.
Nolte, Gas-Ges.	6⅔	5	— —
Norddeutsche Bank	9 7/10	5	126½ G.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	107¾ B.
Oesterr. Credit	16½	5	151¼ bz.
Phönix, Bergw.	—	5	1 9 B.
Pos. Prov.-Bank	6 11/30	5½	101½ bz.
Preussische Bank	9⅙	4	165 bz.
do. Bodencredit-Act.	7	4	120 bz.
Pr. Bodencredit-Pfandb.-	—	5	100 G.
Pr. Centr.-Bodencr.	—	5	118¼ bz.
Ritterschaftl. Privatb.	5⅔	4	— —
Rostocker	6½	4	— —
Sächsische	9	4½	139 bz.
Schles. Bank.-V.	8	4	117 G.
do. Bergb..G.	8	4	84 bz.
do. Stamm-Pr.	8	5	85 bz.
Thüringer	4	4	100 bz
Vereinsbank Hamb.	10 9/10	4	115¾ bz.
Weimarsche	5⅙	4	103⅞ G.
Westend. Em.-Anth.	5	—	— —

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3½%
Berlin 4% (Lomb. 5%)
Bremen 4%
Frankfurt a. M. 3½%
Hamburg 3½%
London 2½%
Paris 6%
Petersburg 8%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113¾bz.	Dollars	1 12¾bz
Gold-Kronen	9 8⅛bz.	Imperls. p.Pfd.	464 bz
Lousd'or	111⅜B.	FremdeBankn.	99 9/10 G
Ducaten	— —	do. einl. Leipz.	99⅞ bz
Sovereigns	6 24 b.	Oestr. Bankn.	81⅜ bz
Napoleonsd'or	5 11⅝bz	Russ. Bankn.	79½ bz
Imperials		Silber p. Zpfd.	29 23 bz

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Co.** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Hedwig Sachtler mit Herrn Wilh. Schneider (Schivelbein—Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Böttcher (Schlönwitz). — Eine Tochter: Herrn R. Schmidt (Stettin). —

Gestorben: Tapezier Paul Sellin (Stettin). — Herr Friedr. Kempke (Huldashof). — Frau Johanna Kemp geb. Bredt (Stettin).

Lutherische Kirche in der Neustadt.
Heute, den 13., Abends 7 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn



Extrafahrt
von Stettin nach Berlin und zurück,
am Sonntag, den 18. Juni cr.

Abfahrt von Stettin 5 Uhr 40 Min. Morgens. | **Ankunft** in Berlin 9 Uhr 25 Min. Vormitt.
Rückfahrt von Berlin 12 Uhr Nachts. | **Ankunft** in Stettin am 19. Juni 3 U. 50 M. Mrg

Billets zum Preise von 2 Rt. u. 1 Rt. für eine Person zur Hin- und Rückfahrt in II. resp. III. Wagenklasse sind an unserer hiesigen Billetverkaufsstelle vom 16. d. Mts. ab während der gewöhnlichen Billetverkaufsstunden, sowie während der letzten ½ Stunde vor Abgang des Zuges, soweit noch Plätze disponible sind, zu haben

Der Zutritt zu dem Perron, sowohl hier als in Berlin, ist nur gegen Vorzeigung der Billets gestattet.

Passagiergepäck wird mit dem Zuge nicht befördert.

Stettin, den 10. Juni 1871.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Rahm.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die während der diesjährigen Wollmarktszeit über unsere Bahnen in Stettin eingehende Wolle werden wir, wie in früheren Jahren, durch unser Rollfuhrwerk nach dem hiesigen Bestimmungsorte befördern lassen, wenn unsern Güterexpeditionen hierselbst bis zur Ankunft der Wolle Seitens des Empfängers keine andere Disposition ertheilt ist. Das zu zahlende Rollgeld beträgt 2 Sgr pro Centner.

Stettin, den 8. Juni 1871.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Stein. Kutscher. Metzenthin.

Ein Haus

in einer Stadt Pommerns (18,000 Einwohner), in lebhaftesten Gegend belegen, in welchem seit mehreren Jahren ein Tuch- und Herrengarderoben-Geschäft (Laden) mit sehr gutem Erfolge betrieben worden, soll wegen Zurückziehung vom Geschäfte aus freier Hand zum Preise von **9000 Thlr., mit 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Der Rest kann zinsbar stehen bleiben.** — Offerten sub **N. 6418** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin.**

Die Allgemeine Böhmische Bank in Prag

empfiehlt sich zum An- u. Verkauf von Valuten, Devisen u. Effekten aller Gattungen, auf Basis des officiellen Prager Coursblattes u. macht ferner auf ihre Incasso- u. Escompte-Abtheilung aufmerksam. Circular-Creditbriefe auf alle Handels- u. Badeorte Europas.

Man biete dem Glücke die Hand!

250,000 M. Crt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geldverloosung,** welche von der **hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **24,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von event. M. Crt. **250,000,** speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000,** 105 mal **2000,** 156 mal **1000,** 206 mal **500,** 11,600 mal **110,** etc.

Die **nächste** erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2. —
1 halbes " " " " 1. —
1 viertel " " " " — 15 Sgr.

gegen **Einsendung, Posteinzahlung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehene Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt **unter Staats-Garantie** und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden **Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officiellen Beweisen** erlangt und unsern Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldigst direkt** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien, und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. O.**

Zur 1. Klasse **Preuß. Lotterie** versendet Antheil-Loose ½ 8 Rt., ¼ 4 Rt., ⅛ 2 Rt., 1/16 1 Rt., 1/32 15 Sgr.
S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.

Auktions-Anzeige.

Am 20. u. 21. Juni d. J. von Morgens 8 Uhr ab, soll über folgende Gegenstände Auktion, unter vor derselben bekannt zu machenden Bedingungen abgehalten werden. Zum Aufgebot kommen:

36 Pferde,
70 Kühe mit Bullen,
24 Schweine,

sowie Stuhlwagen, Dreschmaschinen, Kornrummeln, Reise-Bau-Wagen, Eggen, Haken, Pflüge, Dreschreißer, sonstige Ackerinstramente, sowie Kappladen, Leute u. Latten und was sich sonst noch vorfindet an Hausgeräth.

Demzin bei Meulhin.

C. G. Meurtens.

1000 Thlr.

werden zum 1. Juli cr. auf ein hiesiges neues Haus hinter 7282 Thlr. gesucht.

Feuerkassenwerth 9400 Thlr., Nutzungswerth über 18,000 Thlr., Zinsen nach Verlangen.

Näheres Paradeplatz Nr. 12 parterre.

Schiffs-Gelegenheit für Auswanderer

mit den schnellfahrenden, neuen, elegant eingerichteten Postdampfschiffen des Baltischen Lloyd,

Stettin—New-York.

Nähere Auskunft ertheilt gern und bündige Schiffs-Kontrakte schließt ab, der Bevollmächtigte und von hoher Königl. Preußischer Regierung koncessionirte General-Agent

R. von Januszkiewicz,
Stettin, Bollwerk 33.

P. P. Alle vorkommenden **Geldverwechselungen,** wie **Abstellungen** von **Welchseln** von Städte **Amerikas** übernimmt ebenfalls zur Bequemlichkeit der Auswanderer ohne Berechnung von Provision

R. von Januszkiewicz.

Stettin-New-York.

Das erste Dampfschiff unserer neuen direkten Verbindung mit **New-York,** der **Humbold,** Capt. Barandon, wird die Fahrten am **20. Juni** eröffnen, und erlaube ich mir daher meine Dienste zur Vermittlung von **Propre-Commissions- und Consignations-Geschäften** zwischen **Deutschland** und **Amerika** hiermit ergebenst anzubieten. Auf gefällige Anfragen werde ich gern jederzeit gewünschte Auskunft ertheilen.

Wechsel auf alle größeren Plätze Amerika's und **regelmäßige Paquet- und Güterbeförderung** ebendahin zu den billigsten Raten.

Meine Vertretung für Amerika hat Herr Charles Rammelsberg, P. O. Box 528 **New-York,** übernommen.

E. Haubuss.
Dampfschiff-Bollwerk Nr. 3.

Schiffsgelegenheit 

von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung concessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore** und **Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston**. Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comptoir: Langenstraße 54.

Ein Gut, isolirt und herrlich gelegen, in unmittelbarer Nähe am pomm. Bahnhof, an der Ostsee, an einer großen Stadt, mit ca. 400 Morg. sehr ergieb Boden mit 180 Mrg Wiesen, mit villaartigem Wohnhause mit schönem Park umgeben und guten Wirthschaftsg., sehr rentable, dabei ca. 1000 Rt. j. Revenue, soll eingetretener Umstände äußerst preiswerth für 26000 Rt., bei 9—11 Mille Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft an die Post-Exped. Oliva b. Danzig, pr. Adr. **T. L.** post restante.

Bestes Ungarisches
Schweineschmalz
offerirt billigst
Carl Gallert.

Ein Grundstück

von 203 Morg. guten Boden und Kultur, neue Gebäude und gutes Inventar, ⅛ Meile von Stadt und Bahnhof in der Provinz Posen ist zu verkaufen; Preis 15,000 Thlr., Anzahlung 5000 Thlr. Offerten sub **H. 6513** befördert die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**



Sehr gute u. billige Brillen, Lorgnetten, Pincenez ꝛc. empfiehlt

Ernst Staeger,
Optiker, Frauenstr. 18 par.

Nur für Männer.

15 Bände pikanteste Lektüre mit Bildern, versiegelt versendet gegen Nachnahme od. frc. Einsendung von 2 Rt. die Verlagsanstalt: Leipzig.

Ems | **Verdauungs- (Pepsin) Pastillen.** | Vichy

Die Pepsin-Pastillen werden besonders bei Verdauungsstörungen aller Art, bei Magenkatarrh, Magenkrampf, Brechneigung, übermäßiger Säurebildung im Magen (Sodbrennen), bei den unangenehmen Folgen des übermäßigen Genusses von Spirituosen ꝛc. mit bestem Erfolge angewandt.

Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik
von Dr. Otto Schür.

Prima Mährisches
Hanna-Winter-Malz

hat preiswürdig abzugeben, jeden Posten, jedoch nicht unter 100 Centner.

Jacob Kramer in Leipzig.

Norwegisch rother Feldspath

wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **F. T. 40** frco. an die General-Agentur von **Rudolf Mosse** in **Görlitz.**

Pianino's

und Pianofort'es, neue wie gebrauchte, empfiehlt zum Verkauf wie zur Vermiethung billigst die Piano-Handlung von **J. R. Sieber,** Breitestraße 51, 2 Tr.

Schablonen

von **Metall** werden in jeder Art sauber und billig angefertigt zu Rechnungen mit Namen und Stand, Adressen in Stiefeln und Schuhen, **Firma's** auf Düten, Beutel und Einwickelpapier, sowie **Signaturen** und ganze Firmas auf Kisten, Fässern und Säcken, auf dieser Art kann ein jeder sich die Rechnungen mit Namen u. Stand auf billige Weise selbst drucken, Schablonenabdrücke liegen zur Ansicht und zur Auswahl, sowie Pinsel und Farbe dazu.

A. Schultz, 12. kleine Domstr. 12.

Nußbaum- u. Mahagoni-Seiten-Fourniere
mit dem Messer stark geschnitten, empfiehlt in Längen von 5½—7½ Fuß und Breiten von 18—30 Zoll zu En-gros-Preisen billigst

Louis Bry, Berlin, Landsbergerstr. 25.

Ein altes Repositorium für ein Material-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter **A. Z.** Lassan poste restante niederlegen.

Das Victoriabad,

Wilhelmstraße Nr. 9, empfiehlt **russische, römische, Kasten-Dampf-, Stuhlschwitz-, warme und Douchebäder.**

Zu den warmen Bädern werden die gewünschten Ingredenzien zugesetzt, z. B. Moor, Soole, Eisen- u. Fichtnadeln-Extrakt.

Herrschaften, welche eine Badekur gebrauchen wollen, finden im Badehause freundliche Aufnahme.

Brenn- u. Kittanstalt
Jacobikirchhoff 8.

Ein Bremer Haus in Colonial-Waaren, namentlich Reis, sucht thätige

Agenten.

Bewerber mit Referenzen wollen ihre Offerten unter **Litr. E. 805** an die Annoncen-Expedition von **E. Schlotte** in Bremen senden.

Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.

Für mein **Uhrengeschäft** suche einen **Lehrling.**
H. Koehler, Breitestr., Paradeplatz-Ecke.

Ober-Inspektor-Gesuch.

Zur selbstständigen Verwaltung eines Gutes von 3000 Morgen Areal wird ein kautionsfähiger, erfahrener **Landwirth** von einer **gräflichen Herrschaft** gesucht, welche diesen Besitz nicht beiwohnt. Derselbe erhält unter vortheilhaften Gehalts- und **Tantieme**-Bedingungen dauernde Anstellung. Näheres durch das **landwirthschaftliche Bureau** von **Joh. Aug. Goetsch** in **Berlin, Rosenthalerstr. 14.**

---

2 tüchtige Korbmachergesellen,
ein Möbelarbeiter und ein geschlagener Arbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **J. Callwitz & Sohn** in Stolp i. Pomm.

Bellevue-Theater.

Mittwoch.
Beckers Geschichte. Liederspiel in 1 Akt von Jacobson. Musik von Conradi.
Ballet.
Der Zigeuner. Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Alois Berla. Musik von Conradi.
Fortunios Lied. Komische Operette in 1 Akt. Musik von J. Offenbach.
Donnerstag.
Drei Staatsverbrecher. Original-Intriguenstück in 5 Aufzügen von Dr. J. B. v. Schweitzer.

NB. Bestellungen auf Logenplätze und erst 8 Parquet zur Donnerstags-Vorstellung werden schon heute im Theaterbureau, gr. Wollweberstr. 57, 1 Treppe entgegen genommen.

Alb. Schirmer.

VICTORIA-THEATER.

Mittwoch. **Die Jagd nach Millionen.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen

---

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Stettin:

Abgang:

nach Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mrg.	6 U.	30. M
" Berlin, Wriezen:	"	Mitt.	11 "	50 "
" Berlin:	Courierzug	Nm.	3 "	38 "
" Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	5 "	33 "
" Stolp, Breslau:	"	Vm.	6 "	8 "
" Stargard, Breslau:	"	Vm.	9 "	57 "
" Danzig, Stolp, Colberg:	Courier- resp. Schnellzug	Vm.	11 "	26 "
" Stolp, Colberg:	Personenzug	Nm.	5 "	— "
" Stargard, Kreuz:	"	Abd.	8 "	5 "
" Stargard	gemischter Zug	Abd.	10 "	33 "
" Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg.	6 "	15 "
" Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Strasburg, Hamburg:	Pers.-Z.	Vm.	10 "	40 "
" Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Schwerin:	Personenzug	Nm.	3 "	45 "
" Pasewalk, Stralsund, Prenzlau, Strasburg:	Personenzug	Abd.	7 "	45 "

Ankunft:

von Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm.	9 U.	46 M.
" Berlin:	Courierzug	Vm.	11 "	15 "
" Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm.	4 "	35 "
" Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	10 "	28 "
" Stargard:	gemischter Zug	Mrg.	6 "	— "
" Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg.	8 "	32 "
" Stolp, Kolberg:	Personenzug	Vm.	11 "	25 "
" Danzig, Stolp, Eil- resp. Courierz.		Nm.	3 "	28 "
" Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd.	5 "	12 "
" Breslau, Kreuz, Stolp, Colberg:	Personenzug	Abd.	10 "	18 "
" Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mrg.	9 "	35 "
" Schwerin, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Mitt.	12 "	50 "
" Hamburg, Stralsund, Pasewalk:	Personenzug	Nm.	4 "	25 "
" Hamburg, Strasburg, Pasewalk:	Personenzug	Abd.	10 "	15 "